

Ein Rückblick und das „Best of“



MATHEMATIK



ZUM ANFASSEN

Von Martin Stettler

Die wunderschöne Ausstellung mit mehr als 40 Ausstellungsstücken vom Mathematikum Gießen, des Landrat-Lucas-Gymnasiums Leverkusen und der Arbeitsgruppe Mathematik-Didaktik an der Uni Bonn besuchten

- ca. 3.500 Besucher, darunter ca. 80 Schulklassen mit etwa 2.500 Schülern,
- in der Aulavorhalle des EMA-Gymnasiums, Bonn vom 15. bis 22. September 2006

So erlebten Schulklassen die Ausstellung:

Schülerinnen und Schüler wurden vom Team vor der Aula in Empfang genommen.

Nachdem man seinen Rucksack und seine Jacke abgelegt hatte, kam eine kleine Einführung in die Ausstellung. Danach konnte jeder allein oder in einer Gruppe mehr als 40 Exponate selbstständig erleben nach dem Prinzip:



- probieren, studieren, entdecken
- hands-on, minds-on, hearts-on



In einer Befragung erfuhren wir, welche Exponate am beliebtesten waren und zu welchen man mehr Mathematik wissen wollte. Hier sind die am besten benoteten Ausstellungsstücke:



1. Platz: Riesenseifenhaut

Die strahlenden Augen der Kinder waren immer wieder schön anzusehen, wenn Sie die Riesenseifenhaut bis über den Kopf ziehen konnten.



2. Platz: Lights on

Bei jedem Druck auf eine Taste, werden

die Lampen vor dem Knopf und rechts und links davon umgeschaltet.

Häufigster Satz, wenn die Kinder mal den Dreh raus hatten, wie alle Knöpfe „on“ geschaltet werden können:
„ Das ist voll einfach! Soll ich es Dir zeigen?“

3. Platz:

Ich bin eine Funktion

Dieses Exponat war nicht nur bei Kindern beliebt. Gerade auch Lehrer waren begeistert und wünschten sich solch ein Gerät für ihre Schule.

„3..2..1.. und los geht's“.

Wer es einmal versucht und begriffen hatte, wollte dann noch mehr Kurven noch besser nachgehen.



4. Platz Seifenhauttisch

Einfache Drahtgestelle werden in Wasser mit Seifenlauge (Spüli) getaucht. Die Überraschung über die Seifenhäute (Minimalflächen) war bei Alt und Jung gleich.



5. Platz

Ein Stab dreht durch die Wand

Was Professor Alexander Wynands vor einigen Jahren in Spanien begeisterte, wollte er auch Schüler erleben lassen. Das Exponat realisierte er mit Unterstützung eines Neffen und der Werkstatt der Physiker an der Uni Bonn. Das Feedback der begeisterten Kinder und Lehrer, die den Stab durch die Acrylscheibe drehten, belohnte Idee und Realisierung.

Frage auch an Sie: Kennen Sie die „runde Kurve“ die dem rotierenden Stab den Weg durch die Wand erlaubt?



6. Platz

Leonardo-Brücke und Riesenkalaidoskop

Wie kann man eine Brücke aus nur einer Sorte Holzstäbchen bauen? Gerade beim Brückenbau wurde manchmal der Ehrgeiz ganz besonders angespornt.





Wie oft sieht man sich selbst in einem Riesenkalaidoskop?

Es war eine schöne Ausstellung und wir möchten uns nun noch einmal bei allen 3.500 Besuchern bedanken. Durch viele positive Rückmeldungen bekam unser MZA-Team das Gefühl, eine gute Ausstellung auf die Beine gestellt zu haben.

Unser Dank geht auch an die Telekom-Stiftung für die materielle Unterstützung und natürlich besonders an Prof. Dr. A. Beutelspacher (Mathematikum, Gießen) und OSTD Heinz Klaus Strick (LLG Leverkusen), den Ideenschmiedern und Entwicklern von so vielen schönen Exponaten.



Das MZA-Team in Bonn:

Ramona Büntgen, Martin Stettler, Eva Furchert, OSTD Heinz Klaus Strick, Prof. Alexander Wynands, Prof. Paul Bungartz (Nicht im Bild: Martin Zimmermann, Eva Hammer und Stephanie Porthoff)

